

1406 Juni 2

Stadt A. Werl Urk. 33

Die Gebrüder Wilhelm und Tonies Schade, Söhne des verstorbenen Tonies Schade, versetzen mit dem Recht des jährlichen Wiederkaufs wegen einer Schuld ihres Vaters von 24 rhein. Gulden an Engelbrachte Schade diesem aus ihrem Hof zu Reiste (Reyste), der Steinhof genannt, eine jährliche Rente von 3 1/2 Malter Korn, und zwar je 9 Scheffel Gerste und Roggen, sowie 2 Malter Hafer, die sie auf Petri Stuhlfeier liefern wollen.

1406, feria quarta post festum Pentecostes.

Or. Perg.

Die Siegel von Wilhelm Schade, der auch für seinen Bruder Tonies siegelt, und Herman Schade von Grevenstein (Greuensten), Sohn von Ludewig Schade, sind abgefallen (das des Letzteren liegt lose und stark beschädigt bei), das von Henneke Schade von Boesinghausen (Bosinchusen) hängt beschädigt an.